

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2023

Besonderheiten im Jahr 2023 des Stadtarchivs waren die Aktion zur Sammlung historischer Fotos, die Onlinestellung zahlreicher Quellen, die neue Publikation zu „Kindheit und Jugend in Hangelar“, die Übernahme zahlreicher privater Unterlagen sowie mehrere sehr gut besuchte Vorträge.

Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln

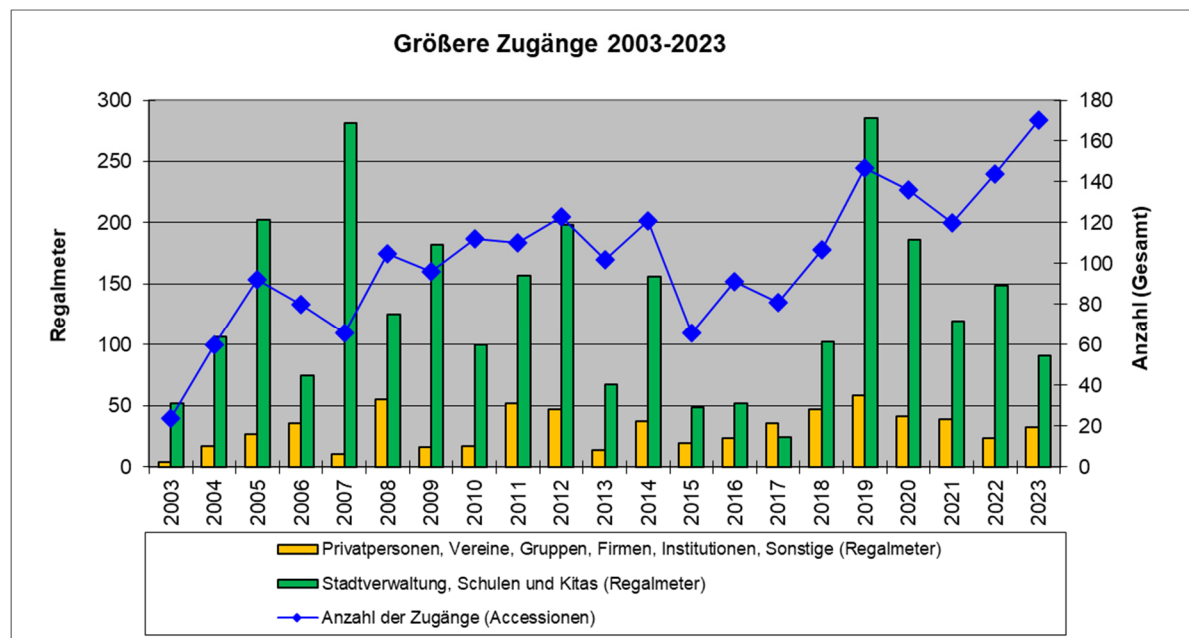
des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2023 wie folgt:

1 Übernehmen und Bewerten

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Ausbau der komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Geschichte der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und ihres öffentlichen Lebens.

Die Übernahmen von Dienststellen der Stadtverwaltung lagen hinsichtlich Anzahl und Umfang etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Auch von privater Seite konnten wieder zahlreiche Unterlagen gesichert werden. Die Anzahl der realisierten Übernahmen erreichte einen Höchststand, das Volumen der einzelnen Übernahmen war jedoch geringer als in den meisten Vorjahren.



Größere Zugänge an Unterlagen									
	a) Regalmeter			b) Gigabyte			c) Anzahl der Zugänge		
	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt
2014	37	156	193				54	67	121
2015	19	49	68				43	23	66
2016	23	52	75				58	33	91
2017	36	24	60				59	22	81
2018	47	103	150				59	48	107
2019	58	285	343	188	61	249	76	71	147
2020	42	186	228	81	105	186	62	74	136
2021	39	119	158	1108	260	1368	60	60	120
2022	23	149	172	235	8	243	79	65	144
2023	33	90	123	475	0	475	119	51	170

1.1 Übernahme von Unterlagen der Stadtverwaltung

In mehreren Fällen beriet das Archiv die Verwaltungsmitarbeiter in Fragen der analogen und insbesondere digitalen Schriftgutverwaltung, wozu auch die Unterstützung bei der Erstellung von Teilaktenplänen für das Dokumentenmanagementsystem gehört. Die Übernahme von analogen Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihe weitgehend reibungslos. Gemeinsam mit der Stabsstelle Integration und Sozialplanung und der Fritz-Bauer-Gesamtschule wurden neue Archivische Bewertungsmodelle erarbeitet.

1.2 Aktion zur Sicherung historischer Bilder von Sankt Augustin gemeinsam mit der Fotogruppe

Das Stadtarchiv sichert bereits zahlreiche historische Fotoaufnahmen aus allen Stadtteilen und dem Zeitraum von 1880 bis heute. Doch noch immer schlummern in privater Hand zahllose weitere fotografische Schätze, die helfen könnten, die Vergangenheit Sankt Augustins für die Zukunft zu dokumentieren und erforschbar zu machen. Die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte und das Stadtarchiv haben daher im Juni 2023 eine gemeinsame Aktion gestartet, um solche Schätze zu heben.

Dabei sollen möglichst viele historische Aufnahmen aus Sankt Augustin und seinen Vorgängergemeinden ausfindig gemacht und digitalisiert werden, um sie so für künftige Generationen zu bewahren.

Alle Personen mit Bezug zu Sankt Augustin sind daher aufgerufen, Kontakt zum Stadtarchiv oder einem Mitglied der Fotogruppe aufzunehmen, wenn sie über Bilder verfügen, die für das Projekt interessant sein könnten. Bei einem persönlichen Gesprächstermin daheim mit einem Mitglied der Fotogruppe oder im Stadtarchiv wird das weitere Verfahren besprochen. Es erfolgt eine gemeinsame Sichtung der Bilder, bei der die für die Stadtgeschichte relevanten Motive ausgewählt werden. Diese Bilder werden im Anschluss binnen einiger Tage durch

das Stadtarchiv hochwertig digitalisiert. Das Stadtarchiv stellt den Bildgebern die Scans der Bilder anschließend kostenfrei zur Verfügung. Die Bildgeber entscheiden, ob sie die Originale zurückerhalten oder diese auf Dauer im Stadtarchiv gesichert werden.

Gesucht werden jegliche Bilder mit Motiven aus Sankt Augustin und seinen Vorgängergemeinden. Dies können beispielsweise Ansichten von Straßen, Gebäuden, Räumlichkeiten oder Landschaften, Bilder von Personen, Gruppen, Familien oder Vereinen, Fotos aus dem Arbeitsleben, von Veranstaltungen oder von Festen sein. Entscheidend ist lediglich, dass die Motive einen Bezug zu Sankt Augustin haben.

Interessant können Bilder aus allen Zeiträumen sein, egal ob schwarz-weiß oder farbig, egal ob aus dem 19. Jahrhundert oder erst wenige Tage alt. Form und Format sind dabei unerheblich, relevant sind sowohl Fotoabzüge, Negative, Dias und Digitalfotos als auch Postkarten, Fotoalben, gerahmte Bilder oder Gemälde.



*Stadtarchivar Michael Korn und die Fotogruppenmitglieder Andreas Kühne und Karl Stiefelhagen bei der Vorstellung der Aktion.
(Foto: Claudia Oberdörfer)*

Natürlich wird im Stadtarchiv der Datenschutz professionell gewahrt, so dass Bilder erst nach Ablauf aller datenschutzrechtlichen Fristen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Insbesondere Dank des engagierten und nachdrücklichen Einsatzes mehrerer Fotogruppenmitgliedern konnten im Rahmen der Aktion bereits zahlreiche Fotos und auch weitere historisch relevante Unterlagen gesichert werden. Die Aktion soll mit reduziertem Aufwand 2024 fortgeführt werden.

1.3 Übernahme von Archivgut anderer Herkunft

Aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv 2023 folgende Bestände übernehmen:

SN 210: Schützenbruderschaft St. Maria Königin 1985 Sankt Augustin-Ort: Im Zuge seiner Auflösung übergab der Verein sein gesamtes Archiv seit der Gründung zur dauerhaften Sicherung an das Stadtarchiv.

SN 212: Fotosammlung Susanne Laureano da Silva: Frau Laureano da Silva begann ihre Mitarbeit in der Fotogruppe mit der Zurverfügungstellung ihrer bisherigen Fotosammlung, soweit diese das Stadtgebiet betrifft.

SN 213: Männerchor 1872 Birlinghoven: Vom MC Birlinghoven hat sich v.a. Material aus der Nachkriegszeit erhalten, das nun zusammen mit Fotos und gegenständlichem Sammlungsgut den Grundstock des Vereinsarchivs bildet.

SN 215: Sinfonia Rhein-Sieg: Das 2016 gegründete Laienorchester übergab v.a. Dokumente zur Organisation und Durchführung von Konzerten sowie zur Öffentlichkeitsarbeit in analoger und digitaler Form.

SN 216: Arbeiterwohlfahrt (Awo) Niederpleis: Bis 1984 zurück gehen die übergebenen Unterlagen der Awo-Ortsgruppe Niederpleis (v.a. Chronik, Fotos, Mitgliederversammlungen, Aktivitäten).

SN 217: JugendInterKult: Rein digital ist hingegen der Bestand des Vereins JugendInterKult, aus Sankt Augustin dessen Ziele „interkulturelle Verständigung, Gerechtigkeit sowie nachhaltige Entwicklung weltweit als Basis für den Frieden“ sind und der den internationalen Jugendaustausch fördert. Die Unterlagen stammen aus den Jahren 2011-2023.

SN 218: Bürgerverein Wiesenblumensiedlung: Den Fokus auf die örtliche Umgebung setzt wiederum der Bürgerverein Wiesenblumensiedlung, der das gemeinsame Miteinander im Siedlungsbereich verfolgt und analoge Unterlagen aus dem Zeitraum 1994-2020 übergeben hat.

SN 219: Hotti: Der Verein Hotti übergab sein umfangreiches analoges und digitales Vereinsarchiv seit den Anfängen Mitte der 1990er Jahre (s.u.).

SN 220: Familienarchiv Korte (Hangelar): Das private Archiv umfasst v.a. Fotomaterial.

SN 221: Sägewerk Füssenich: Bis zum Jahrtausendwechsel zurück geht das Firmenarchiv des Sägewerks, das u.a. Fotos, Jahresabschlüsse, Personalangelegenheiten und Immobilienverwaltung beinhaltet.

Eine sehr wesentliche Ergänzung erhielt der **Bestand SN 121: Schützenbruderschaft "St. Georg" Buisdorf 1927**, nachdem sich die Bruderschaft aufgelöst hatte.

2 Aufbewahren und Sichern

Grundlage einer langfristigen Sicherung der weitgehend einmaligen und daher unersetzlichen Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören für die analogen Unterlagen ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2.1 Förderung durch die Landesinitiative Substanzerhalt

Die Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) ist ein Projekt des Landes NRW zur Förderung von bestandserhaltenden Maßnahmen und richtet sich an nichtstaatliche Archive. Das Projekt umfasst vier Förderbereiche: Massenentsäuerung; Reinigung, Dekontamination und Maßnahmen des Integrated Pest Managements; Verpackungen sowie Restaurierung. Koordiniert wird das Programm durch das LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum in Brauweiler.

Nachdem um 2010 bereits zahlreiche Unterlagen des Stadtarchivs massenentsäuert worden waren, erhielt es 2023 für die Beschaffung von Kartonagen für kommunale Akten und unterschiedliche Sammlungen über 4.300 € Zuschuss.

3 Erschließen und Nutzbarmachen

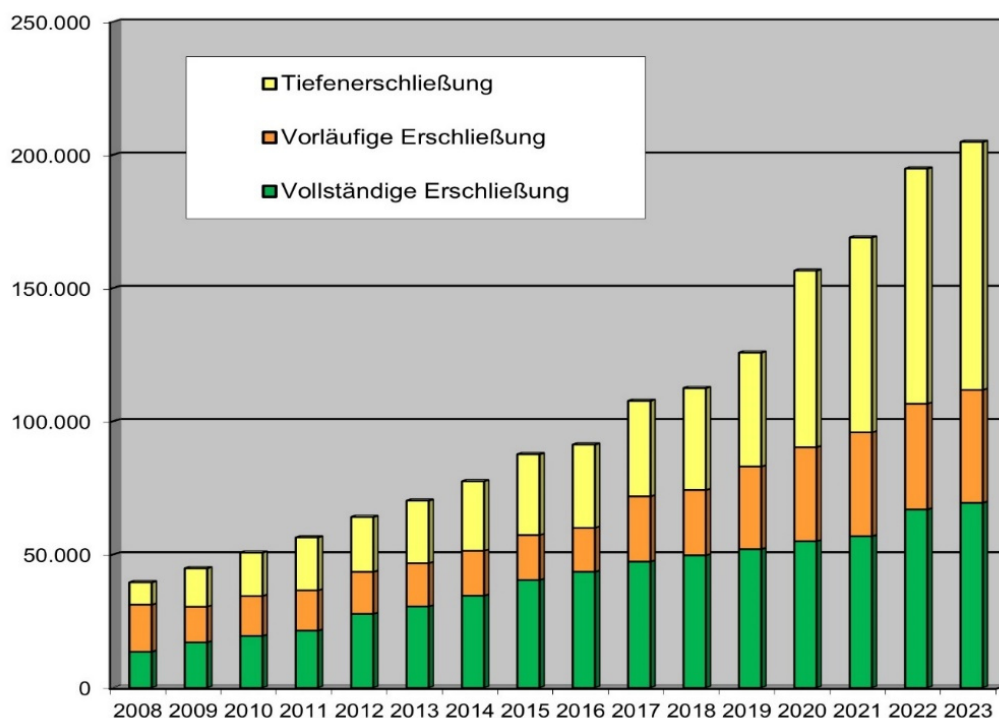
Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

3.1 Statistik

Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vorläufige Erschließung	16.896	16.877	16.505	24.471	24.506	31.002	35.308	38.977	39.688	42.389
Vollständige Erschließung	34.529	40.425	43.511	47.350	49.688	52.011	54.980	56.862	66.910	69.397
Tiefen-erschließung	26.062	30.321	31.237	35.840	38.268	42.743	66.239	73.150	88.207	93.072
Summe	77.487	87.623	91.253	107.661	112.462	125.756	156.527	168.989	194.805	204.858

Datensätze zu Archivalien im Bestand des Stadtarchivs



Erläuterungen:

1. Vorläufige Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung (noch) nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge ins Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite entweder durch die weitergehende vollständige Erschließung von archivwürdigen oder die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

2. Vollständige Erschließung: Diese dauerhaft zu sichernden Quellen sind in einem heutigen Ansprüchen genügenden Maß inhaltlich und formal erfasst. Sie sind in diesem Bearbeitungsstand z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet. Erfasst werden muss so langfristig das gesamte Historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

3. Tiefenerschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um v.a. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

3.2 Einzelne Bestände

Ein erheblicher Anteil der Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen fand auch 2023 durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

3.2.1 Bestandsgruppe BSX: Bildarchiv

Die umfangreichen Reorganisationsarbeiten und Erschließungstätigkeiten im Bildarchiv wurden fortgesetzt. Ein Fokus lag 2023 auf der provisorischen erstmaligen Erschließung von Fotoserien, etwa aus den Fotogruppenprojekten. Am Jahresende waren 2.692 Serien erfasst.

3.2.2 Bestand PSX: Sammlung an Presseartikeln

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) Ulrich Bamberg, Bärbel Bestler, Peter Ditzel, Alfred Füller, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler setzten ihre Erfassung der Presseartikel im Stadtarchiv fort. Sabine Bierther beendete ihre Tätigkeit, dafür stieß Jürgen Schaschek dazu. Am Jahresende waren so insgesamt 68.724 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.2.3 Bestandsgruppe SN: Sammlungen und Nachlässe

SN 208 Familienarchiv Waffler/Zakrewski: Den Familien Waffler und Zakrewski aus Hangelar entstammen gleich mehrere Persönlichkeiten der Sankt Augustiner Geschichte: Eduard Waffler war Schauspieler, schrieb Parodien und Operetten und war im Karneval in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in der gesamten Region eine bekannte Größe. Sein Sohn Adalbert Waffler war gelernter Tiefdrucker und betrieb in Hangelar ab den 1930er Jahren das einzige professionelle Fotoatelier im damaligen Amt Menden. Er engagierte sich für die Zentrumspartei in der Lokalpolitik und initiierte bereits im Oktober 1945 die Neugründung der Partei in Hangelar. Adalbert Wafflers Schwiegersohn, Karl-Fred Zakrewski, erlangte unter dem Namen „Krippen-Katsch“ regionale Bekanntheit für seine aufwändigen und detailverliebten Weihnachtskrippen-Ensembles. Von besonderer historischer Bedeutung sind das im Bestand befindlichen Protokollbuch und die Mitgliederliste der Hangelarer Zentrumspartei aus der unmittelbaren Nachkriegszeit.

SN 210 Schützenbruderschaft St. Maria Königin 1985 Sankt Augustin-Ort: Das Vereinsheim der jüngsten Schützenbruderschaft im Stadtgebiet lag auf dem Gelände des Steyler Missionshauses. Da im Zuge der Umnutzung des Geländes durch die Steyler Mission das Vereinsheim nicht mehr länger verwendet werden konnte, stellte die Bruderschaft im Jahr 2023 ihre Aktivitäten ein und löste sich auf.

Highlights des nun im Stadtarchiv gesicherten Vereinsarchiv sind u.a. Protokolle der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen seit der Vereinsgründung, ein „Bautagebuch“, in dem alle ehrenamtlichen Arbeiten bei der Errichtung des Vereinsheims dokumen-

tiert wurden, umfangreiche Presseauschnittsammlungen zum Verein und zum Schützenwesen in der Region sowie die zentralen Stücke des Schützensilbers und weiterer Memorabilia.

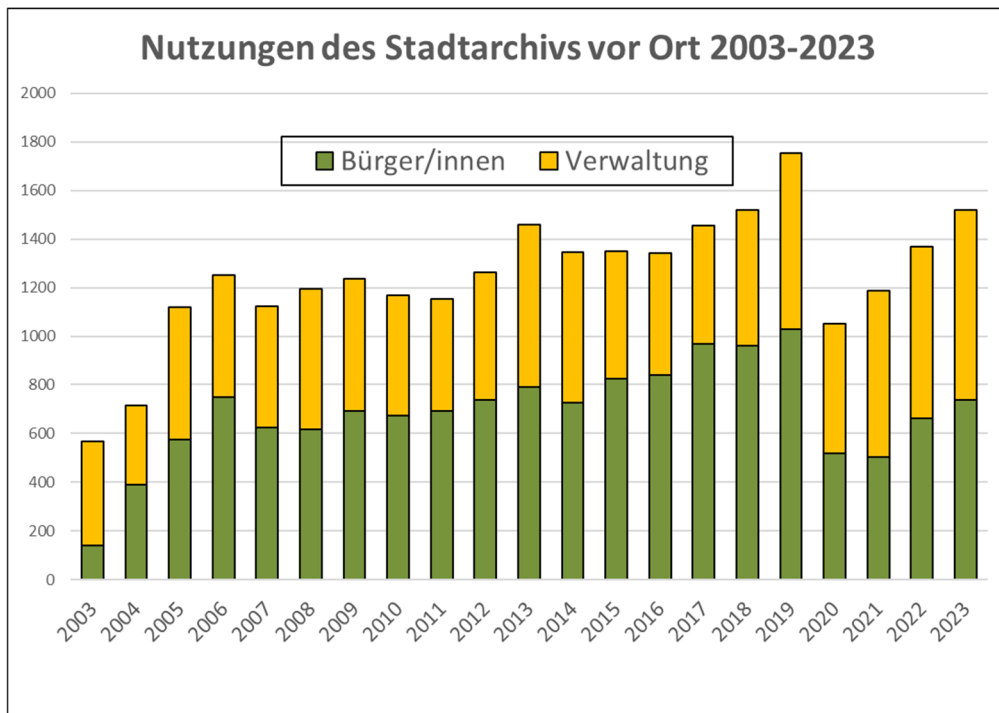
SN 212 Fotosammlung Susanne Laureano da Silva: Im Rahmen eines Praktikums erschloss die Fotografin ihre Bilder für die Sammlung des Stadtarchivs.

SN 219 Hotti: Der Verein betreibt als „Bildungs- und Freizeitwerk für Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ mehrere Stätten der offenen Jugendarbeit, bietet Hilfen zur Erziehung sowie Jugendarbeit in Schulen an, Quartierssozialarbeit sowie offene Ferienangebote. Nicht zuletzt stellt er mit „Hotti on Stage“ jährlich eine große Theaterproduktion mit Kindern und Jugendlichen auf die Bühne. Der teils analoge und teils digitale Bestand dokumentiert diese vielfältigen Tätigkeiten von den Anfängen bis 2023.

4 Auswerten und Vermitteln

4.1 Nutzungszahlen

Die nach dem Rekordwert 2019 infolge der Covid-19-Pandemie und der hierfür ergriffenen Schutzmaßnahmen eingebrochenen Zahlen der persönlichen externen Nutzungen stiegen 2023 weiter an. Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen noch zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen und Beratungen hinzu.



Nutzungen vor Ort ¹	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Verwaltung	621	528	503	484	556	723	532	684	708	786
Bürger/innen	725	822	839	970	963	1.029	519	503	661	735
Gesamt	1.346	1.350	1.342	1.454	1.519	1.752	1.051	1.187	1.369	1.521

4.2 Onlinestellung von umfangreichen Quellen im Rahmen von „Neustart Kultur“

Ein Großteil der in den Vorjahren im Rahmen des Rettungs- und Zukunftsprogramms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband sowie der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) erstellten Digitalisate wurde 2023 über die Deutsche Digitale Bibliothek bzw. das Archivportal-d (<https://www.archivportal-d.de/>) erstmals online gestellt und kann nun von allen Interessierten kostenfrei und in hoher Qualität abgerufen werden. Es handelt sich dabei um über 2.200 Karten und Pläne zur Eisenbahngeschichte der Region vom späten 19. Jahrhundert bis ca. 1960 (Bestände SN 175 und SN 176), Schulchroniken vom 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (Bestand SC) sowie fast 1.500 teils fadengebundene Akten der Bürgermeisterei-/Amtsverwaltung Menden (Rheinland) zwischen 1815 und 1969 (Bestand ME).

¹ Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

Soweit finanziell und organisatorisch möglich sollen zukünftig weitere Quellen online zur Verfügung gestellt werden.



4.3 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde auch 2023 fortgesetzt. Die vier regelmäßigen Treffen fanden in der Hangelarer Gaststätte „Die Glocke“ statt.

4.4 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Wie gewohnt arbeitet auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. Zum Jahreswechsel waren 17 Fotografinnen und Fotografen in der Gruppe aktiv.



*Aus einem der zahlreichen Projekte der Fotogruppenmitglieder:
Eröffnung des Teehauses Peaktea in der Mendener Str. im Juli 2023. (Fotos: Helmut Kröger)*

Als neue Projekte begann man mit der fotografischen Dokumentation der Turnhalle und des Hallenbades Menden, jahreszeitlichen Besonderheiten (z.B. Maibäume, Weihnachtsbäume, Osterschmuck, Martinsumzüge) sowie von Wegekreuzen und Heiligenhäuschen im Stadtgebiet.

4.5 Neuer Band 57 der Reihe „Sankt Augustin - Beiträge zur Stadtgeschichte“

Bürgermeister Dr. Max Leitterstorf, Erster Beigeordneter Dr. Martin Eßer und die Autoren stellten den neuen Band „Kindheit und Jugend im Hangelar der 1950er und 1960er“ im November der Öffentlichkeit vor. Anhand von Zeitzeugenberichten und Archivquellen wird diese Zeit aus Kinder- und Jugendperspektive lebendig.

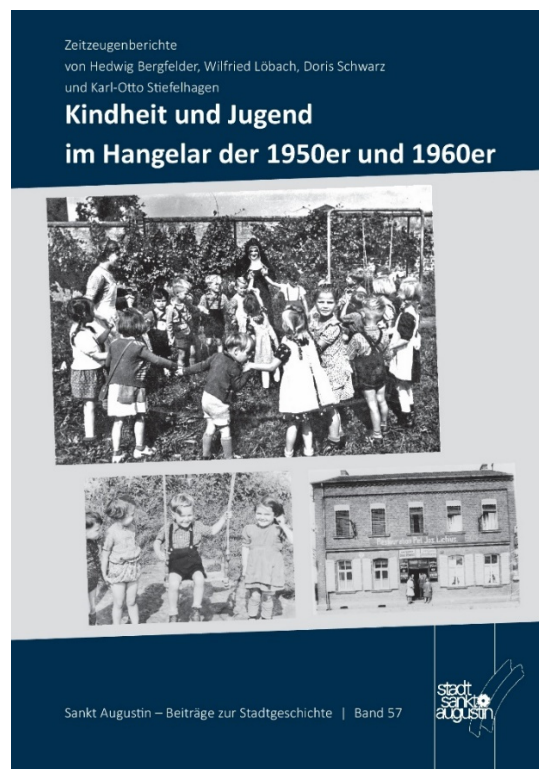
Inhaltlich nimmt das vierköpfige Autorenteam Hedwig Bergfelder, Wilfried Löbach, Doris Schwarz und Karl-Otto Stiefelhagen die Leserinnen und Leser mit auf eine Zeitreise in das Hangelar ihrer Kinder- und Jugendtage. Die Autorinnen und Autoren sind alle in Hangelar aufgewachsen. Sie berichten über ihre persönlichen Erinnerungen aus einer Zeit des Umbruchs, in der gesellschaftlich noch die alten dörflichen Strukturen wirkungsmächtig waren, sich im infrastrukturellen Bereich jedoch bereits unübersehbare Modernisierungstendenzen abzuzeichnen begannen. Vor allem aufgrund der unmittelbaren Nähe zur provisorischen Bundeshauptstadt Bonn wuchs die Bevölkerung der Gemeinden auf dem Gebiet des späteren Sankt Augustin in den Nachkriegsjahren massiv an. Die damit einhergehenden Herausforderungen schlugen sich in allen Lebensbereichen nieder.



*Die vier Autoren Wilfried Löbach, Doris Schwarz, Karl-Otto Stiefelhagen und Hedwig Bergfelder bei der Buchvorstellung am 23.11.2023.
(Foto: Stefan Villinger)*

Die Autorinnen und Autoren haben zahlreiche eigene Erinnerungen an jene Zeit niedergeschrieben und diese dann mittels umfangreicher Recherchen in den Beständen des Stadtarchivs, insbesondere in den Schulchroniken, der Zeitungssammlung und der Fotosammlung, verifiziert und substantiell ergänzt. Sie gliedern ihre Darstellung in „Erlebniswelten“, die ihnen rückblickend als besonders prägend erscheinen.

Der 234 Seiten starke Band ist mit 100 Abbildungen und Fotografien illustriert, die teils aus den Beständen des Stadtarchivs, teils aus privaten Sammlungen der Autoren stammen. Er ist im Verlag ratio books/Rheinlandia Verlag unter der ISBN 978-3-945953-27-3 erschienen und im Stadtarchiv und im Buchhandel für 6,00 € erhältlich. Herausgeber ist das Stadtarchiv, die Redaktion hatte Stefan Dünker.



4.6 Vorbereitung der Verlegung von Stolpersteinen

Zur Vorbereitung der erstmaligen Verlegung von Stolpersteinen in Sankt Augustin zum Gedenken an hiesige Opfer des nationalsozialistischen Unrechts wertete der Historiker Mike Bargel 2022/2023 im Auftrag des Stadtarchivs die einschlägigen Bestände in Archiven und Dokumentationsstellen aus. Im Ergebnis kommt er zu der Einschätzung, dass unter Zugrundelegung der Kriterien, wie sie auch die umliegenden Kommunen angewandt haben, dreier Personen mit einem Stolperstein gedacht werden könnte:

Der Jüdin Karolina Kurscheidt (1898-1970) und ihrem katholischen Ehemann Johann (1901-1980), die 1944 zwangsweise umgesiedelt wurden, aber nach Kriegsende wieder nach Menden zurückkehren konnten.

Der Mendenerin Elisabeth Nicolay (1919-1945), die wegen Arbeitsvertragsbruchs mehrfach bestraft, zur Zwangsarbeit verpflichtet und in mehrere Konzentrationslager eingewiesen wurde. Ihre Spur verliert sich im April 1945.

Sowohl der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss als auch der Rat stimmten am 9.11.2023 bzw. 7.12.2023 einstimmig für die Verlegung. In enger Abstimmung mit der Stiftung des Künstlers Gunter Demnig bereitet das Stadtarchiv die konkrete Verlegung im Jahr 2024 vor.

4.7 Vortrag und Beratung zur Familienforschung

Schon seit 2013 führt die erfahrene Genealogin Waltraud Boß im Stadtarchiv in jährlichen Vorträgen in ihr Fachgebiet Familienforschung ein. Der Vortrag 2023 konnte im März erstmals seit Corona wieder in Präsenz im Stadtarchiv und nicht lediglich online stattfinden.

Seit Ende 2022 bieten das Stadtarchiv und Waltraud Boß allen Familienforschenden der Region zudem eine monatliche offene Beratungsstunde für individuelle Fragen zur Familienforschung an. Aufgrund des anhaltend großen Interesses wurde das Angebot 2023 fortgesetzt, über das auch das WDR-Fernsehen in seiner Lokalzeit berichtete.

4.8 Unterstützung beim Lesen alter Handschriften

Als neues Angebot bietet das Stadtarchiv seit Oktober 2023 Hilfe beim Entziffern alter Schriftstücke aus Familienbesitz in ebenfalls monatlichen Beratungsstunden an.

Hintergrund ist, dass sich die Form der in Deutschland verwendeten Schrift in den letzten Jahrhunderten mehrfach gewandelt hat. Erst seit 1942 wurde an deutschen Schulen die heute noch verwendete Schriftform (Deutsche Normalschrift / Lateinische Ausgangsschrift) gelehrt. Bis dahin verwendete man die 1911 entwickelte Sütterlin-Schrift, davor andere Arten sogenannter Kurrentschriften. Viele ältere Schriftstücke, die noch in Sütterlin oder Kurrent verfasst wurden, sind aus diesem Grund heute nicht mehr ohne weiteres lesbar.

4.9 Vortrag „In 770 Tagen von Mülldorf um die Erde - Die Weltreise von Hermann Schrader (1963-1965)“

Von 1963 bis 1965 umrundete der Mülldorfer Hermann Schrader mit dem Motorrad die Erde und erlebte dabei allerlei Abenteuer, Widrigkeiten und Skurriles. Seit 2010 verwahrt das Stadtarchiv Sankt Augustin den Nachlass Schraders. Archivar Stefan Dünker vollzog in einem gut besuchten Bildvortrag in der Stadtbücherei die Weltreise Schraders anhand von Fotos, Briefen, Zeitungsberichten und Tagebucheinträgen aus dem Nachlass nach.

Als besonderes Highlight waren zwei Freunde von Hermann Schrader zum Vortrag gekommen, die ihn 1965 bei der Rückkehr von der Weltreise mit ihren Rollern in Mülldorf in Empfang genommen hatten.



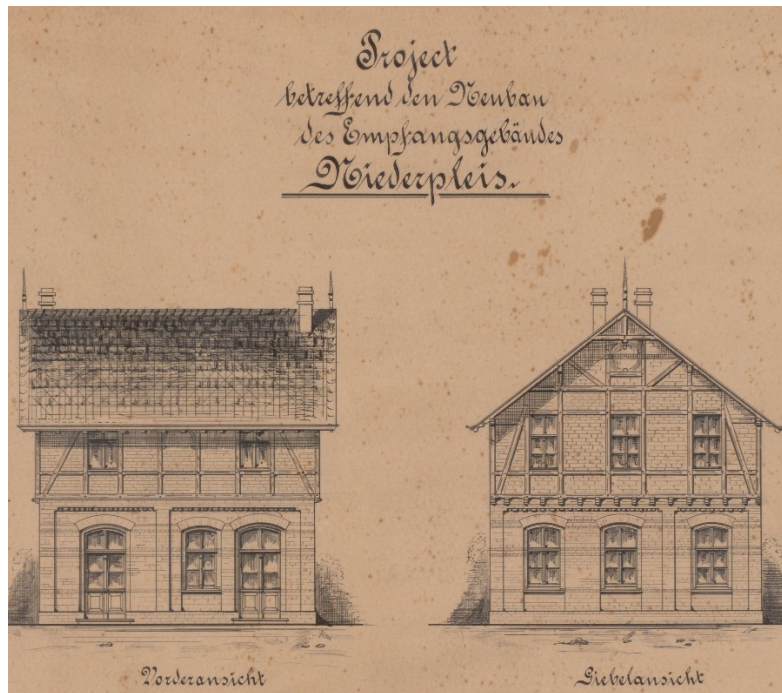
Archivar Stefan Dünker mit den Herren Reuter und Landsberg nach dem Vortrag am 18.4.2023 samt dem Original-Roller Heinkel Tourist von 1961, mit dem Hermann Schrader bei der Einfahrt nach Mülldorf 1965 empfangen worden war.

(Foto: Michael Korn)

4.10 Vortrag „Geplantes und Ungeplantes - Bildervortrag über die Brölthalbahn / Rhein-Sieg Eisenbahn“

Im November berichteten Carsten Gussmann und Ulrich Clees vom Museum der Rhein-Sieg Eisenbahn in Asbach vor fast 140 Gästen in der Stadtbücherei anschaulich über die Schmalspurbahn und ihre Geschichtsquellen. Als deutschlandweit erste öffentliche Schmalspurbahn verband die Rhein-Sieg Eisenbahn (RSE) zwischen 1862 und 1967 Asbach und Oberpleis im Süden mit Siegburg im Norden, Waldbröl im Osten und Beuel im Westen. Mehrere Strecken lagen auf dem Gebiet der heutigen Stadt Sankt Augustin. Die RSE war in ihrem Einzugsbereich lange Zeit das wichtigste Transportmittel für Menschen und Güter.

Nachdem die RSE 1967 ihren letzten Schienenverkehr eingestellt hatte, zerstreute sich ihr Archiv in alle Himmelsrichtungen. Seitdem trugen bemerkenswerterweise Eisenbahnfreunde im Stadtarchiv Sankt Augustin mehr als 2.000 technische Zeichnungen und Karten zusammen. Die Vortragenden berichteten kenntnisreich über die teils abenteuerlichen Wege, die das Material genommen hat und erzählten anhand von Fotos und Dokumenten neue und alte Geschichten über diese Schmalspurbahn.



Planung eines Neubaus des zentralen Bahnhofs Niederpleis der Brölthaler Eisenbahn 1891 (Stadtarchiv Sankt Augustin, SN 175/113).

5 Organisatorisches

5.1 Personalsituation im Archiv

Die Bufdi-Stelle im Stadtarchiv konnte ab Herbst 2023 zunächst nicht wieder besetzt werden.

5.2 Ehrenamtliche Mitarbeitende

Zum Jahresende 2023 arbeiteten 15 Personen regelmäßig im bzw. für das Archiv, davon zehn ehrenamtlich: Ulrich Bamberg, Elyes Ben Chihi, Bärbel Bestler, Peter Ditzel, Leif Dreeser, Alfred Füßler, Karl Stiefelhagen, Eva Tritschler und Klaus Zinnhobler. Neu hinzu kam bei den Ehrenamtlichen Jürgen Schaschek. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtarchiv beendete nach mehreren 1000 Arbeitsstunden Sabine Bierther.

5.3 Einführung einer neuen zentralen Archivdatenbank

Nach knapp 25 Jahren der Nutzung des Vorgängersystems und mehrjähriger Vorbereitung wurde 2023 mit der Software ActaPro der Firma Startext aus Bonn ein neues zentrales Archivverzeichnungs- und Informationssystem für das Stadtarchiv eingeführt, das künftig nicht zuletzt den Datenaustausch mit Online-Portalen vereinfachen soll. Wegen der über 200.000 Datensätze sowie der komplexen Datenstruktur gestaltet sich die Umstellung in Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma und der städtischen IT sehr zeitaufwändig und bindet umfangreiche Personalkapazitäten. Der Umstellungsprozess ist am Jahresende noch nicht abgeschlossen.

Perspektiven 2024

Im Januar wird Sabine Schmitt, die erste Auszubildende als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Archiv des Stadtarchivs, vorzeitig ihren Abschluss machen. Im August 2024 tritt der zweite Auszubildende des Stadtarchivs seinen Dienst an.

Ebenfalls im Januar begleitet und unterstützt das Stadtarchiv die Fritz-Bauer-Gesamtschule bei der Durchführung eines Projekttages anlässlich des Holocaust-Gedenktages und einer Ausstellung zu NS-Medizinverbrechen an Rhein und Sieg.

Zu Jahresanfang soll die deutlich überarbeitete und erweiterte Neuauflage der Kurzübersicht über die Bestände des Stadtarchivs erscheinen.

2024 werden wegen verschiedener temporärer Stellenvakanzen spürbar geringere hauptamtliche Personalkapazitäten zur Verfügung stehen.

Anlässlich des zweijährlichen „Tags der Archive“ soll am 1. März 2024 erneut ein großer Tag der offenen Tür im Stadtarchiv stattfinden, diesmal mit dem Schwerpunktthema „Kindheit und Jugend in Sankt Augustin“. Gemeinsam mit mehreren Partnern sind vielfältige Aktionen geplant.

Die nach Corona zunächst sehr reduzierte Zusammenarbeit mit den drei Partnerschulen soll weiter auf- und ausgebaut werden.

Die Umstellung auf das neue Archivverzeichnungs- und Informationssystem soll fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Für das Jahresende wird die erstmalige Verlegung von Stolpersteinen in Sankt Augustin vorbereitet.

Zudem sind wieder mehrere lokalhistorische Publikationen in den Reihen „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ sowie „Geschichte in Sankt Augustin“ in Vorbereitung.



Michael Korn, Stadtarchivar